

# Vogtländischer Anzeiger.

23. Stück.

Freitag den 8. Juny 1804.

## Naturerscheinung.

Zu Dsnabrück stürmte und schneiete es am ersten Ostertage während des Gottesdienstes so heftig, daß in wenigen Minuten der Schnee eine viertel Elle hoch lag. Mitten in diesem Wetter schlug ein heftiger Blitzstrahl mit betäubendem Donner begleitet in die Catharinenkirche, ohne weitem Schaden zu thun, als einem Knaben, der an der Orgel stand, wo der Strahl vorbeifuhr, ein wenig die Backen zu verbrennen. 200 Schritte von der Kirche stand ein französisches Pulvermagazin von 40 bis 50,000 Pfund Pulver.

## Friedrichs des Zweiten Leibreitpferd Cäsar.

Da alles, was den unvergeßlichen König betrifft, nicht nur für Preußen, sondern für Jeden, der ausgezeichnete Größe selbst in ihren kleinsten Privatangelegenheiten bewundert, ein eigenthümliches Interesse hat, und da alles, was Er sagte, oder that, gemeinlich auch einen eigenthümlichen Charakter zu haben pflegte; so wird auch die Mittheilung dessen, was wir noch vom Cäsar Glaubwürdiges erfahren haben, gewiß angenehm seyn. Der König stand im November des Jahres 1760 in Meissen im Hauptquartier, als sich bei ihm ein englischer Rosshändler Namens Cassel meldete und anzeigte, daß er aus England so eben zwölf Stück schöne junge Pferde gebracht habe, die in Leipzig zum Verkauf ständen, über die er aber nicht eher disponiren wolle, als bis der König habe unter-

suchen lassen, ob einige für ihn brauchbare darunter seyn möchten. (Der König hatte von diesem Cassel schon mehrmals Pferde gekauft, und namentlich noch im Frühjahr 1756 ehe der Krieg ausbrach, wo Cassel sie ihm im Lustgarten vorführen mußte). Er schickte jetzt seinen Stallmeister Wolny, der den ganzen 7jährigen Krieg hindurch bei ihm war, nach Leipzig, und dieser suchte von den angetragenen 12 Pferden fünf Stück aus. Der König befahl, daß sie nach Berlin transportirt und hier zugeritten werden sollten. Nach Verlauf von Jahr und Tag war dieß zu Stande gebracht, und sie wurden im December des Jahres 1761 nach Breslau geführt, wo damals das Hauptquartier des Königs war. Theils der Witterung wegen, theils weil erst in Breslau recht Gelegenheit vorhanden war, die Thiere an das Blinken der Gewehre und an das Exerciren zu gewöhnen, verzögerte es sich, daß der König diese Remonte seines Reitstalls nicht eher zur Probe ritt, als im Mai des Jahres 1762 und zwar im Hauptquartier zu Bettlern, wo die plötzlich aus Feinden zu Freunden gewordenen Russen zu des Königs Armee stießen. Hier war es, wo der König die fünf neuen Pferde an fünf aufeinander folgenden Tagen ritt, sie sämlich gut befand, und ihnen folgende Namen ertheilte: Choiseul, Bute, Kaunig, Brühl, Cäsar. (Der Cäsar war ihm, weil es das beste von allen war, absichtlich zuletzt vorgeführt worden). Dieses Pferd behagte gleich vom ersten Tage an dem König ungemein. Es war überaus leicht,